

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kommune ist der Ort, an dem die Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus geführt werden muss. Hier ereignen sich rechte Gewalttaten, werden Demonstrationen angemeldet und Konzerte durchgeführt, hier versuchen Szeneangehörige, Räume anzumieten. Jeweils an erster Stelle vor Ort muss dann ein Umgang mit rechtsextremen Aktivitäten gefunden werden, müssen repressive Maßnahmen erwogen und ggf. umgesetzt werden, wollen Gegenmaßnahmen initiiert und koordiniert sein.

Zugleich ist die Kommune die staatliche Ebene, auf der Bürgerinnen und Bürger vergleichsweise unmittelbar mit Politik konfrontiert sind und die Auswirkungen politischen Handelns spüren. Dies bedeutet zum einen die Herausforderung, ein gelingendes politisches Miteinander im Gemeinwesen herzustellen und damit zum anderen zugleich die Chance, durch positive Erfahrungen mit politischer Mitbestimmung die Demokratie insgesamt zu stärken.

Wir laden Sie herzlich ein, auf einer Konferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung die Herausforderungen und Möglichkeiten der kommunalen Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus zu diskutieren. Im ersten Veranstaltungsteil steht der gegenwärtige Stand der kommunalen Rechtsextremismusbekämpfung im Mittelpunkt. Positive Praxisbeispiele haben dabei ebenso ihren Platz wie die Beschäftigung mit bestehenden Hindernissen. Anschließend bieten die Workshops Gelegenheit zu einer vertieften Beschäftigung mit Aspekten des Themas und zum Erfahrungsaustausch.

Zur Unterstützung kommunaler Prozesse der Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus gibt die Friedrich-Ebert-Stiftung zudem ein „Handbuch für die kommunale Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus“ heraus, das häufig auftretende Fragen im Zusammenhang mit Rechtsextremismus beantwortet und positive Praxisbeispiele bekannt macht. Am Ende der Konferenz wird das Buch erhältlich sein.

Forum Berlin, Friedrich-Ebert-Stiftung

#### Veranstaltungsort:

#### **Friedrich-Ebert-Stiftung, Haus 1**

Hiroshimastraße 17  
10785 Berlin-Tiergarten



#### Organisation:

#### **Marion Loyda Friedrich-Ebert-Stiftung**

Forum Berlin  
Hiroshimastraße 17  
10785 Berlin  
Tel. 030 269 35-7307  
Fax 030 269 35-9240  
forum.ml@fes.de

#### Verantwortlich:

#### **Dr. Dietmar Molthagen Friedrich-Ebert-Stiftung**

Forum Berlin  
Hiroshimastraße 17  
10785 Berlin  
Tel. 030 26935-7309  
Fax 030 26935-9240  
dietmar.molthagen@fes.de

#### Wegbeschreibung

Bus M29 bis Haltestelle Hiroshimasteg  
Bus 100, 187 bis Haltestelle Nordische Botschaften  
Bus 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße

*Vom Hauptbahnhof:*

Bus M41 bis Potsdamer Platz, weiter mit Bus 200 bis Tiergartenstraße

*Vom Flughafen Tegel:*

Bus 109 oder X9 bis Bahnhof Zoo, dann Bus 200 oder 100

Für die Anreise empfehlen wir öffentliche Verkehrsmittel, da **keine Parkmöglichkeiten** bestehen.

**12. Juni 2009**, 10.30 Uhr, Berlin

#### **Auf die Kommune kommt es an.**

Präventive und repressive Strategien zur kommunalen Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus

- 10.30 Uhr Begrüßung  
**Dr. Dietmar Molthagen**, Friedrich-Ebert-Stiftung
- 10.45 Uhr **Die Kommune als Schauplatz der Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus**  
*Impuls: Die Herausforderung durch Rechtsextremismus in der Kommune*  
**Dr. Rainer Strobl**, proVal Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Analyse – Beratung – Evaluation, Hannover  
*Impuls: Kommunalpolitische Handlungsmöglichkeiten gegen Rechtsextremismus*  
**Dr. Albrecht Schröter**, Oberbürgermeister von Jena
- 11.15 Uhr **Auf die Kommune kommt es an – Zur Praxis der kommunalen Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus**  
*Podiumsdiskussion mit*  
**Hans-Peter Killguss**, NS-Dokumentationszentrum Köln  
**Ulrich Mohn**, Referatsleiter Recht und Verfassung, Deutscher Städte- und Gemeindetag  
**Timo Reinfrank**, Amadeu-Antonio-Stiftung  
**Dr. Albrecht Schröter**, Oberbürgermeister von Jena  
**Dr. Rainer Strobl**, proVal Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Analyse – Beratung – Evaluation, Hannover
- Moderation: **Heide Oestreich**, taz – die tageszeitung
- 12.15 Uhr Mittagspause

13.15 Uhr Workshops

**Workshop 1:**

*Demonstrationen, Anmietungsversuche, Info-Stände. Versammlungsrechtliche Aspekte der kommunalen Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus*

**Sven Richwin** Rechtsanwalt  
**Bianca Klose**, MBR Berlin

**Workshop 2:**

*Möglichkeiten zur Stärkung eines demokratischen Gemeinwesens gegen Rechtsextremismus*

**Lorenz Korgel**, Koordinator des Berliner Beratungsnetzwerks

**Workshop 3:**

*Umgang mit rechtsextremen Abgeordneten in Kommunalparlamenten*

**Dr. Petra Schickert**, Mobiles Beratungsteam Pirna, Kulturbüro Sachsen e.V.

**Workshop 4:**

*Was tun bei rechtsextremen Gewalttaten?*

**Heike Kleffner**

Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt Sachsen-Anhalt

**Workshop 5:**

*Der Umgang mit der NS-Vergangenheit in der Kommune und seine Bedeutung für die Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus*

**Thomas Lutz**, Topographie des Terrors

Die Moderation der Workshops liegt bei:

**Martin Langebach** und **Jan Raabe**, „Argumente + Kultur“

**Olaf Lobermeier**, proVal Gesellschaft, Hannover

**Alexander Häusler**, Arbeitsstelle Neonazismus der FH Düsseldorf

**Michael Sturm** und **Heiko Schreckenber**, mobim – Mobile Beratung in Münster gegen Rechtsextremismus

**Karl-Georg Ohse**, Regionalzentrum für demokratische

Kultur Westmecklenburg

14.45 Uhr Kaffeepause

15.00 Uhr **Vorstellung des Handbuchs der FES zur kommunalpolitischen Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus**

**Dr. Dietmar Molthagen**  
Friedrich-Ebert-Stiftung

15.15 Uhr **Kommunen stärken – Perspektiven der Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus in den nächsten Jahren**

**Dr. Ralf Stegner, MdL**

SPD-Fraktionsvorsitzender im Landtag von Schleswig-Holstein und Vorsitzender des Gesprächskreises Innenpolitik beim SPD-Bundesvorstand

Diskussion

ca. 16.00 Uhr Ende Der Veranstaltung

